

1. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																							
	Ober-Realschule												Vorschule											
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.										
			O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M								
Ev. Religionslehre	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30	2	2	2	2	2	2	12				
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4		4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	52	9	9	8	8	9	9	52		
Französisch	4		4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	78	—	—	—	—	—	—	—		
Englisch	4		4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—		
Geschichte und Erdkunde	3		3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	44	1	1	—	—	—	—	2	
Rechnen und Mathematik	5		5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	74	5	5	5	5	5	5	30	
Naturbeschreibung	—		—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—	
Physik	3		3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	3		3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Laboratorium	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linearzeichnen		2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—		—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	3	3	3	3	—	—	—	12	
Gesang				2	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	10	1	1	1	1	1	1	1	6	
Turnen		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36	2	2	2	2	1	1	1	10	
Summa	38		37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	451	23	23	21	21	18	18	124		

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer	Ordinariate	Ober-Realschule										Vorschule					Summe							
		I	OH	UIO	UIIM	OHO	OIIM	UIHO	UIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	10		1M	20	2M	30	3M		
Direktor Dr. Gropf		Frans. 4				Englisch 4		Frans. 4															0	
Oberl. Dr. Steckenlen		Chemie 3 Lab. 2	Chemie 3	Physik 1 Chemie 2 Naturb. 2										Rechn. 4 Nat. 1									21	
„ Dr. Neufert	UIHO	Deutsch 4		Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Erlk. 1									Religion 2 Gesch. 2 Erlk. 2		Religion 2								20	
„ Hugo	I	Mathem. 5 Physik 3	Physik 3			Mathem. 3																	20	
„ Dr. Helligrew	UIHO	Englisch 4		Englisch 4									Religion 2 Frans. 3 Engl. 3										20	
„ Dr. Krüger				Physik 3 Chemie 2 Naturb. 2		Physik 2 Naturb. 1				Naturb. 2	Naturb. 2					Rechn. 5 Nat. 1							21	
„ Laenzstein	OH		Mathem. 5	Mathem. 5						Mathem. 4					Rechn. 5								21	
„ Dr. Knauß	VM		Englisch 4			Englisch 4				Englisch 4						Deutsch 4 Frans. 5							22	
„ Heise	OHO	Gesch. 3	Religion 2 Deutsch 4 Gesch. 2			Religion 2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erlk. 2																	21	
„ Dr. Seifert I	IVM		Frans. 4			Frans. 4							Deutsch 4 Frans. 6	Religion 1									22	
„ Speer	VO			Frans. 5						Englisch 5				Deutsch 4 Frans. 6 Erlk. 2									22	
„ Seifert II	UIIM					Mathem. 5		Mathem. 5		Mathem. 4	Mathem. 4												22	
„ Dr. Treis	VIM					Frans. 3		Frans. 4								Deutsch 5 Frans. 4							22	
„ Michaelson	OIIM					Religion 2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erlk. 1		Religion 2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erlk. 2 Turnen 3				Turnen 3											23	
„ Dr. Selmann						Physik 2 Naturb. 2		Mathem. 6 Naturb. 2							Nat. 2 Erlk. 2		Rechn. 5 Nat. 2						23	
„ Dr. Lutz	UIIM	Religion 2						Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 2 Erlk. 2 Turnen 3								Religion 4 Erlk. 2 Turnen 3							22	
Wissenschaftl. Hilfslehrer Michael	VIO							Frans. 4	Frans. 4							Deutsch 5 Frans. 6							23	
Wissenschaftl. Hilfslehrer Ulms	IVO							Deutsch 5 Gesch. 2 Erlk. 2		Religion 1 Deutsch 4 Gesch. 2 Erlk. 2						Religion 3 Erlk. 2							22	
Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schulze						Lds.-Zeb. 2						Naturb. 2											4	
Zeichenlehrer Bartel		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Lds.-Zeb. 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2								24+2
Turnlehrer Behrens		Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2								24
Vorschullehrer Raske	1M																Schreib. 1	11						24
„ Nickel	2M													Singen 2		Singen 2	Singen 2				19			25
„ Gast	10																20	Turnen 2	Turnen 2					24
„ Arndt	20						Singen 2							Singen 2					19					24
„ Kräncke	3M												Schreib. 2	Schreib. 2		Schreib. 2						18		24
„ Köpke	30												Schreib. 2	Schreib. 2		Schreib. 2				Turnen 2	18			26

3. Übersicht über die während des abge

A. Ober-

Lehr-Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Ev. Religionslehre. VI 3 Std., V—I 2 Std.</p>	<p>Böttcher, Biblische Geschichten. Geschichten des Alten Testaments (mit Auswahl); Bedeutung der drei Hauptfeste mit den entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. 1. Hauptstück mit Erklärung; 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung; Einprägung von 4 Kirchenliedern, 2 Psalmen und 19 Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liederversen aus der Vorschule.</p>	<p>Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.</p> <p>Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Einprägung des 2. Hauptstücks m. Luthers Auslegung, von 26 Sprüchen, 1 Psalm und 4 Liedern. Wiederholung der in Sexta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche, Psalmen und Lieder.</p>	<p>Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einteilung der Bibel. Geographie v. Palästina. Erklärung und Einprägung des 3., 4. u. 5. Hauptstücks. Wiederholung der Katechismusaufgabe d. Sexta und Quinta, der Psalmen und Lieder. Einprägung eines Psalms, 3 neuer Kirchenlieder und 16 neuer Sprüche.</p>	<p>Völker</p> <p>Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, besonders aus den Psalmen und aus Hiob. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelernten Psalmen, Lieder und Sprüche und des Katechismus. Einprägung von 2 Psalmen und 3 Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.</p>
<p>Deutsch. VI 4 Std., V 3 Std., IV 4 Std., III—II 3 Std., II—I 4 Std.</p>	<p>Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Konjugation. Rektionsübungen. Wiederholung d. orthographischen Lehraufgabe der Vorschule. Orthograph. Übungen in wöchentl. Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten u. Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.</p>	<p>Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste v. zusammengesetzten Satze. Rektionsübungen. Wiederholung der orthographischen Regeln. Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat und alle 3 Wochen eine Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nacherzählen. Deklamationsübungen. Auswendiglernen von 6 Gedichten und Wiederholung der in Sexta gelernten.</p>	<p>Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Rektionsübungen. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke. Nacherzählen. Deklamieren. Auswendiglernen v. 6 Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Schreibung der Fremdwörter. Wiederholung der orthographischen u. Interpunktionsregeln. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Zusammenfassender Überblick über die Grammatik. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Einiges aus der Metrik. Auswendiglernen von 4 Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie u. Interpunktionslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Realschule.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
<p>Strack, Biblisches Lesebuch.</p> <p>Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehendere Besprechung der Bergp. edigt und der wichtigsten Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erklärung einiger Psalmen. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus sowie des Psalmen-, Spruch- und Liederschatzes.</p>	<p>Bibellesen behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der eingepprägten Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Liederdichter. Ordnung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina.</p>	<p>Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Übersicht über die Briefe des Neuen Testaments und eingehendere Besprechung des Galaterbriefes. Kirchengeschichte bis zum Konzil von Nicäa. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen sowie des Katechismus.</p>	<p>Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Kirchengeschichte seit der Reformation. Im Anschluss an die Reformation Glaubens- u. Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung verschiedener Artikel der Confessio Augustana. Lektüre d. Evangeliums Johannis. Wiederholung der anderen Evangelien und der Paulinischen Schriften. Wiederholungen aus dem Alten Testament.</p>
<p>Wörterverzeichnis</p> <p>Wiederholungen aus der Grammatik u. grammatische Übungen. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke a. d. Lesebuch, ausserdem: Schillers Glocke, Homers Ilias und Odyssee, Schillers Tell. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Deklamationsübungen. Belehrungen aus dem Gebiet der Poetik und Rhetorik. Übungen in Invention und Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, daneben schwierigere Gedichte von Schiller. Einprägen wichtiger Stellen aus der Lektüre. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Götze von Berlichingen, Nibelungen, Egmont. Entwicklungsgang der deutschen Litteratur bis zum Ende des Mittelalters nebst Proben aus alt- und mittelhochdeutschen Texten. Zusammenfassender Rückblick auf d. Dichtungsarten. Vorträge. Dispositionsübungen. 9 Aufsätze, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Torquato Tasso. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmten Zeitgenossen sowie bedeutend. neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze.</p>

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Französisch. VI—OIII 6 Std., UII 5 Std., OII—I 4 Std.</p>	<p>Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache.</p> <p>Erlernung der Lese- stücke 1 bis 10 und Erwerbung einer kor- rekten Aussprache. Ge- schlechtswort, Teilungs- artikel in Nominativ u. Akkusativ, Deklination des Substantivs, regel- mässige Femininbildung des Adjektivs, regel- mässige Komparation. Zahlwörter. Avoir und être, die regelmässige Konjugation i. Indikativ und Imperativ (fragend und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Hör- u. Sprech- übungen im Anschluss an die Lesestücke, die Umgebung der Schüler und an Anschauungs- bilder. Nach 10 Wochen alle 2 Woch. eine schrift- liche Arbeit.</p>	<p>Systematische Wieder- holung d. grammatischen Pensums der Sexta. Für- wörter, Plural der Sub- stantive, Teilungsartik., Femininbildung und un- regelmässige Kompara- tion der Adjektive; Kon- junktiv von avoir und être, sowie der regel- mässigen Konjugation. Être bei reflexiv. Verben. Gebrauch d. Partizipien. Geschlecht der Substan- tive. Zahlwörter. Un- regelmässige Verb. im Anschluss an die Lek- türe. Lektüre und Er- lernung der Lesestücke 11—26 und zweier Ge- dichte. Ferner Lektüre aus dem Anhang. Hör- und Sprechübungen wie in Sexta. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Wiederholung des Pensums der Quinta, besonders d. Fürwörter. Adverb. Lautliche Ver- änderungen der regel- mässigen Konjugation. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen. Lektüre der Lesestücke 27—50, ferner ausge- wählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte aus der Aus- wahl von Gropp und Hausknecht. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an d. Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit, ausser- dem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Plötz,</p> <p>Lektüre: Erckmann- Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813; Gropp und Hausknecht, Aus- wahl französischer Ge- dichte. Wiederholung der unregelmässigen Verben, des Genus der Substantive, der Pluralbildung d. Adjek- tive, des Adverbs und des Zahlworts. Gebrauch von avoir und être in den ungeschriebenen Zei- ten. Reflexive und un- persönliche Verben. Ge- brauch der Zeiten und Moden, des Partizips. Erlernung v. 4 Gedichten. Hör- u. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserd. kurze deutsche Ausarbeitungen üb. das Gelesene in der Klasse.</p>
<p>Englisch. UII 5 Std., OIII—I 4 Std.</p>				<p>Hausknecht,</p> <p>Erwerbung einer kor- rekten Aussprache im Anschluss an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge. Die regel- mässige und unregel- mässige Formenlehre, sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketch 1—15 und Composition 1—2. Erlernen v. Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
<p>Schulgrammatik der französischen Sprache.</p> <p>Lektüre : Lamé - Fleury, Histoire de France de 1328—1862; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung des Genus der Substantive, d. Pluralbildung der Adjektive, des Adverbs und des Zahlworts. Anwendiglernen von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Sarcey, Sièges de Paris; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. 4 Gedichte wurden gelernt. Syntax des Adverbs und der Pronomina. Rektion der Verben. Infinitiv. Konjunktionen. Präpositionen. Wiederholung d. gesamten Formenlehre und Syntax. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre u. an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Racine, Athalie; d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung u. Erweiterung d. Grammatik, Stilistik, Synonymik, Metrik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung v. 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Racine, Britannicus; Duperrex, Histoire moderne; Molière, Misanthrope; Taine, Origines de la France contemporaine; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung, Erweiterung u. Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs. Übersetzungen aus d. Deutschen in das Französische. Erweiterung d. Wortschatzes, besonders nach d. Vocabulaire systématique v. Plötz. Erlernung v. Gedichten. Hör- und Sprechübungen. Vorträge. Einiges aus der Metrik, Synonymik, Stilistik und Litteraturgeschichte. 9 Aufsätze, ausserdem alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>

The English Student.

<p>Lektüre: Composition 5—20 u. 4 Gedichte. Systematische Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Syntax des Verbs; Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Gebrauch d. Zeiten, Lehre vom Konjunktiv. Wortstellung. Erlernung von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Gropp u. Hausknecht, Auswahl englisch. Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederhol. aus allen Gebieten der Grammatik. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen i. Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Scott, Quentin Durward; Dickens, A Christmas Carol; Tennyson, Enoch Arden und Gedichte von Byron aus Gropp u. Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. Hör- und Sprechübungen. Wiederholung u. Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Grammatik Übersetzen aus Schillers 30jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Shakespeare, Merchant of Venice; Macaulay, State of England; London and its environs; Gropp u. Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. Vorträge über selbstgewählte Lektüre, i. Anschluss daran Litteraturgeschichte. Synonymik, Metrik. Sprechübungen. Wiederholung und Erlernung von Gedichten. Wiederholung u. Erweiterung ausgewählter Kapitel der Syntax. Übersetzen a. Schillers 30jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>
--	---	--	---

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Geschichte. VI—V 1 Std., IV—I 2 Std.</p>	<p>Erzählungen aus der vaterländ. Geschichte bis auf Karl den Grossen.</p>	<p>Die wichtigsten Sagen der Griechen u. Römer.</p>	<p>Einiges aus der Geschichte d. orientalis. Völker. Griechische Geschichte von Drakon b. auf Alexander d. Grossen u. die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Geschichte der röm. Kaiserzeit. Deutsche und brandenburgische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten. Wiederholung der alten Geschichte. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Erdkunde. VI—OIII 2 Std., UII—I 1 Std.</p>	<p>Debes, Atlas für die mittleren Klassen. Grundbegriffe d. physischen und mathematischen Erdkunde. Globus und Karten. Die Erdteile in kurzer Übersicht.</p>	<p>Seydlitz, Geographie Ausgabe D, Heft 1. Physische und polit. Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen v. einfachen Umrissen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.</p>	<p>Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Ausgabe D, Heft 2. Physische und polit. Erdkunde der Länder Europas, auss. Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel u. in Heften. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.</p>	<p>Die aussereuropäisch. Erdteile. Wiederholung der politisch. Erdkunde von Deutschland. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen wie in Quarta. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Rechnen und Mathematik. VI—V 5 Std., IV—UIII 6 Std., OIII—I 5 Std.</p>	<p>Wiederholg. d. Grundrechnungsarten m. ganz. Zahlen, unbenannten u. benannten. Die deutsch. Masse, Gewichte und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Günther und Böhm, Rechenbuch. Systematische Behandlung der gemeinen Brüche. Wiederholung der Masse, Gewichte u. Münzen. Leichte Aufg. der Regeldetri. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Rechnen (3 Std.): Erweiterte Behandlung der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche i. Dezimalbrüche und umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten m. ganz. Zahlen, Dezimal- und gemeinen Brüchen auf Aufgaben des praktisch. Lebens. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.): Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre v. d. Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und Trapezoiden. Einführung in die Inhaltsberechnung. Planimetrische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Kreislehre. Flächen- gleichheit u. Verwandlung der Figuren. — Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Die 4 Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen, absoluten u. relativ. Zahlen. Leichte Gleichungen d. 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.			
Deutsche und brandenburg-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gross. Aus der Geschichte d. übrigen Kulturstaaten das Wichtigste. Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.	Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs d. Grossen bis 1888. Aus d. Geschichte der übrigen Kulturstaaten das Wichtigste. Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.	Griechische Geschichte b. zum Tode Alexanders des Grossen; die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmisch Reiches. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.	Deutsche u. brandenburg-preussische Geschichte von 1648 bis auf die Gegenwart. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.
Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Schulgeographie.			
Physische und politische Erdkunde v. Europa ausser Deutschland. Elementare mathematische Erd- und Himmelskunde. Die wichtigsten Verkehrswege. Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen in der Klasse.	Deutschland und seine Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.	Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Länder. Die wichtigsten Verkehrswege. Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.	Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Die wichtigsten Verkehrswege. Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen in der Klasse.
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.			
Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Proportionslehre, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik; Gauss, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, I. und II. Teil. Gauss, Logarithmentafeln. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Von den Transversalen u. den merkwürdigen Punkten eines Dreiecks. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten u. Achsen. Anwendung der Algebra auf geometrische Probleme. Metrische Relationen am Dreieck. Goniometrie. Die trigonometrische Analysis angewendet auf Dreiecksaufgaben. Weitere Ausführung der Stereometrie, insbesondere Behandlung der körperlichen Ecken. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Spieker, Lehrbuch der Arithmetik. II. Teil; Lange, Synthetische Geometrie. Gauss, Logarithmentafeln. Gandtner, Analytische Geometrie. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analyse. Analytische Geometrie d. Ebene. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Natur- beschreibung. VI—VII 2 Std.</p>	<p>Im Sommer: Beschreibung von 15 einfach gebauten Pflanzen. Erläuterung der Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 15 Säugetieren und Vögeln. Erläuterung zoologisch. Begriffe. — In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.</p>	<p>Im Sommer: Eingehendere Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzenarten. Anlage eines Herbariums. — Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge d. Knochenbaues beim Menschen.</p>	<p>Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- und Dikotyledonen und Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebenserscheinungen d. Pflanzen. Erweiterung des Herbariums. Exkursionen. — Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Lackowitz, Wossidlo, Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckt- und nacktsamig. Pflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Übung. im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. — Im Winter: Gliederfüssler, besonders Insekten. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Physik. O III—U II 2 Std., O II—I 3 Std.</p>				
<p>Chemie. U II 2 Std., O II—I 3 Std. Laboratorium 1 Std.</p>				
<p>Zeichnen. Freihand- zeichnen: V—I 2 Std., Linear- zeichnen: O III—I 2 Std.</p>		<p>Gerade und gebogene Linien und deren Anwendung bei einfachen Flächenmustern.</p>	<p>Stilisierte Blatt- und Blütenformen, die Volute und deren Anwendung.</p>	<p>Zeichnen nach einfachen u. schwierigeren Körpern.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
<p>Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg; Leitfaden der Zoologie.</p>			
<p>Im Sommer: Wichtige Vertreter der verborgenblütigen Pflanzen. Abschluss und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. Luft und Verbrennung. — Im Winter: Vertreter aus den niederen Tierkreisen. Übersicht über das gesamte Tierreich. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse</p>	<p>Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>		
<p>Crüger, Grundzüge der Physik.</p>		<p>Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik.</p>	
<p>Allgem. Eigenschaften der Körper. Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, vom Schalle und von der Wärme. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Mechanik u. Optik, sowie einige schwierigere Abschnitte aus den übrigen Teilen der Physik. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Wärmelehre. Magnetismus u. Elektrizität. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit in Verbindung mit der mathematisch. Arbeit; ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
	<p>Rüdorff, Grundriss der Chemie.</p>		
	<p>Propädeutischer Unterricht i. d. Chemie. Einige Mineralien und Krystallformen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Allgem. chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Organische Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium nach Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. Stöchiometrische Aufgaben. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen im Umriss. Farbige Flachornamente. Linearzeichnen: Konstruktionen v. Vierecken und Kurven.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Zeichnen von Körpern in Grundriss, Aufriss, Seitenriss und Kavalier-Perspektive.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Projektionslehre.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach Vorlagen. Linearzeichnen: Centralperspektive.</p>

B. Vorschule.

Lehrgegenstand.	3. Klasse.	2. Klasse.	1. Klasse.
<p>Ev. Religionslehre. 2 Std.</p>	<p>Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete.</p>	<p>Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die unteren Klassen. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.</p>	<p>Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.</p>
<p>Deutsch. 9 bzw. 8 Std.</p>	<p>Wichmann und Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift. Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben. Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava; Übungen im sinngemässen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprachübungen im Anschluss an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- und Buchstabierübungen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek S. 172—192. Gebrauch der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten, Umlaut. Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Ge-läufiges und sinngemässes Lesen deutscher u. lateinisch. Druckschrift. Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung und Schärfung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben. Konsonantverdoppelung. Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>
<p>Rechnen. 5 Std.</p>	<p>Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenkreis von 1—100. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Mündl. Übungen im Zahlenkreis von 1—1000. Schriftl. Übungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reducieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. Die gebräuchlichen Währungszahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>
<p>Heimatskunde. 1 Std.</p>			<p>Orientieren, das Schulhaus und die angrenzenden Strassen, Horizont, Himmelsgegenden. Charlottenburg, Berlin, die Provinz Brandenburg, die Provinzen des preussischen Staates und deren Regierungsbezirke.</p>

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Die katholischen Schüler wurden von dem Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, Herrn Kleineidam, die jüdischen Schüler vom Prediger der jüdischen Gemeinde, Herrn Hamburger, in der Religionslehre unterrichtet.

Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

Unter-Sekunda O. Im Sommer: 1. Der Nutzen des Waldes. 2. Die Bedeutung der Flüsse für die Kultur. (Klassenaufsatz.) 3. Inwiefern bilden die ersten beiden Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“ die Einführung in das Drama? 4. Tellheims Brief an Minna. (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 5. Die Familie des Thibaut d'Arc. 6. Wie gelingt es der Jungfrau von Orleans, den Herzog von Burgund umzustimmen? (Klassenaufsatz.) 7. Bertrands Bericht über die Krönungsfeier in Rheims. 8. Die Gefangenschaft der Jungfrau von Orleans. (Prüfungsaufsatz.)

Unter-Sekunda M. Im Sommer: 1. Johannas erstes Auftreten. 2. Johannas Verbannung. (Klassenaufsatz.) 3. Preussens Fall 1806/7. (Klassenaufsatz.) 4. Johannas Heldenlaufbahn. (Prüfungsaufsatz.) — Im Winter: 5. Was erfahren wir im 1. und 2. Akt der „Minna von Barnhelm“ über Tellheim? 6. Tellheim und Minna vor ihrem Wiedersehen in Berlin. (Klassenaufsatz.) 7. Thibaut. (Nach dem Prologe der Jungfrau von Orleans.) 8. Wo die Not am grössten, ist Gottes Hilfe am nächsten. (Nähgewiesen an dem Schicksal Karls VII von Frankreich.) (Klassenaufsatz.) 9. Schaden und Nutzen der Winde.

Ober-Sekunda. Im Sommer: 1. Die Zustände in Deutschland nach dem I. Akte von Goethes Götz. (Klassenaufsatz.) 2. Die im deutschen Sprachschatz enthaltenen Vorstellungen vom Tode. 3. Die Lehnstreue im Walthari- und im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 4. Mit welchem Rechte konnte Götz sagen: „Wen Gott lieb hat, dem geb' er so eine Frau?“ (Prüfungsaufsatz.) — Im Winter: 5. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Klassenaufsatz.) 6. Volker von Algei als Spielmann und als Held. 7. Die Entführung Hildas (nach dem Gudrunliede). (Klassenaufsatz.) 8. Der Herzog von Alba in den Dramen Don Carlos und Egmont. 9. Die Verhaftung Egmonts, nach Goethes Drama. (Prüfungsaufsatz.)

Prima. Im Sommer: 1. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. 2. Das neue deutsche Reich, die Sehnsucht unserer Väter, unser Stolz und uns're Hoffnung. 3. Wie urteilt Lessing über die Regelmässigkeit des französischen Dramas? (Klassenaufsatz.) 4. Charakteristik des Cid. — Im Winter: 5. Mit welchem Rechte nennen wir Friedrich II. den Grossen? (Klassenaufsatz.) 6. Die Exposition zu Goethes Torquato Tasso. 7. Charakteristik des Antonio Montecatino. 8. Wie vollzieht sich die Annäherung zwischen Antonio und Tasso? (Klassenaufsatz.)

Themata der französischen Aufsätze in Prima.

Im Sommer: 1. Les guerres de religion en France. (Klassenaufsatz.) 2. Henri VIII, roi d'Angleterre. 3. Le Brandebourg sous le règne du Grand Electeur. 4. Situation de la France sous Louis XIV. (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 5. La Prusse après la guerre de Sept ans. — (Klassenaufsatz.) 6. Fondation des Etats-Unis de l'Amérique du Nord. 7. Les Cent Jours. (Klassenaufsatz.) 8. Le Consulat de Bonaparte. 9. La guerre franco-allemande. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Warum verehren wir Wilhelm I.?
2. Französischer Aufsatz: Campagne de Russie (1812).
3. Eine Übersetzung in das Englische.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Im Punkte M der Parabel ist die Normale MP bis zum Durchschnitt mit der Achse gezogen und in P auf der letzteren eine Senkrechte PQ=MP errichtet. Welches ist der Ort für Q, wenn sich M auf der Parabel bewegt? — 2. Einer Halbkugel vom Radius r wird ein gerader Kegel umgeschrieben, dessen Basiskreis mit dem der Halbkugel konzentrisch ist. Wie gross ist die Höhe h des Kegels, wenn das Volumen desselben n mal so gross wie das der ganzen Kugel ist? ($r = 1$, $n = 1$). — 3. Von Hongkong ($22^{\circ} 12' N$ und $114^{\circ} 16' O$) fährt nach Valparaiso ($33^{\circ} 1' S$ und $71^{\circ} 42' W$) ein Schiff im grössten Kreise; unter welchem Windstrich fährt es ab, und unter welchem kommt es an? 4. Die Wurzeln der Gleichung $x^5 - 1 = 0$ zu bestimmen.
5. Aufgaben aus der Naturlehre: Chemie: 1. Vorkommen, Gewinnung und Eigenschaften des Kupfers. — 2. Wieviel g KOH müssen einer Lösung von $Cu(NO_3)_2$ zugesetzt werden, damit 95 g $Cu(OH)_2$ entstehen?

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 555, im Winter 550 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 21, im W. 21	im S. 7, im W. 8
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 21, im W. 21	im S. 7, im W. 8
also von der Gesamtheit der Schüler:	im S. 3,78%, im W. 3,82%	im S. 1,26%, im W. 1,44%

Die Klassen der Ober-Realschule bildeten im Sommer 11, im Winter 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 29, im Winter 24, zur grössten im Sommer 60, im Winter 57 Schüler. Die Vorschulklassen wurden klassenweise unterrichtet; in der 1. und 2. Klasse wurde wöchentlich je 2 Stunden, in der 3. Klasse je 2 halbe Stunden geturnt. Befreit wurde vom Turnunterricht überhaupt 1, von einzelnen Übungen kein Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Ober-Realschule waren im Sommer 33, im Winter 36, an der Vorschule 10, insgesamt 43 bez. 46 wöchentliche Stunden angesetzt. Ihn erteilten an der Ober-Realschule die Herren Oberlehrer Michaelsen: 4. Abteilung (OIII^M), im Sommer kombiniert mit OIII^O, und 8. Abteilung (IV^M); Oberlehrer Dr. Lentz: 6. Abteilung (UIII^M) und 11. Abteilung (VI^O); Behrens: 1. Abteilung (I und OII), 2. Abteilung (UII^O und UII^M), 3. Abteilung (OIII^O), welche im Winter von OIII^M getrennt wurde und jetzt eine Abteilung für sich bildet, 5. Abteilung (UIII^O), 7. Abteilung (IV^O), 9. Abteilung (V^O), 10. Abteilung (V^M) und 12. Abteilung (VI^M). Von diesen Abteilungen benutzten die Turnhalle gleichzeitig die 11. und 12. Abteilung, in zwei Stunden wöchentlich die 5. und 6. Abteilung, einmal in der Woche die 3. und 4. Abteilung.

In den Vorschulklassen 1^O, 1^M und 2^O wurde der Turnunterricht von Herrn Gast, in 2^M von Herrn Köpke, in 3^O und 3^M von den Ordinarien erteilt.

Der Unterricht fand in der auf dem Schulhofe befindlichen Turnhalle statt. Wenn die Witterung es zulies, wurde auch auf dem mit den erforderlichen Geräten versehenen Hofe geturnt. Nach Anlage eines Springgrabens konnte auch das Stabspringen mehr gepflegt werden.

Auf dem zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Schauturnen war den Eltern und den städtischen Behörden wiederum Gelegenheit gegeben, einen Einblick in den Turnbetrieb der Anstalt zu gewinnen.

Im Sommer fanden bei günstiger Witterung an jedem Sonnabend Nachmittag auf dem über $1\frac{3}{4}$ qkm grossen Exerzierplatze unserer Garnison am Grunewald unter Leitung der Herren Behrens, Oberlehrer Dr. Lentz, Michael und Ulms Turnspiele statt. Gespielt wurde an 15 Nachmittagen. Es nahmen teil:

aus den unteren Klassen:	aus den mittleren Klassen:	aus den oberen Klassen:
VI ^O 53	UIII ^O 37	OII 10
VI ^M 48	UIII ^M 27	I 3
V ^O 47	OIII ^O 26	
V ^M 52	OIII ^M 18	
IV ^O 41	UII ^O 9	
IV ^M 37	UII ^M 14	
zusammen: 278,	zusammen: 131,	zusammen: 15 Schüler,

in Summa 424 Schüler (gegen 412 des Vorjahres), von der Gesamtheit der Schüler 76,4%.

Die Beteiligung der Schüler war im ganzen regelmässig. Dispensationen von den Turnspielen überhaupt erfolgten nur, nachdem der Vater des Schülers bez. dessen Stellvertreter einen diesbezüglichen Wunsch ausgesprochen hatte.

Eine aus 170 Schülern der Anstalt bestehende Turnvereinigung turnte während des Winters in 2 Abteilungen unter Leitung des Herrn Behrens an jedem Sonnabend Nachmittag. Die Fussballvereinigung zählte 28 Primaner und Sekundaner.

Zum Schwimmen ist den Schülern während des Sommers in dem nahe der Stadt befindlichen Kochsee Gelegenheit gegeben. Für den Winter steht ihnen jetzt ein ausgezeichnetes Schwimmbassin in dem Städtischen Volksbad in der Krummen Strasse zur Verfügung. Freischwimmer waren 237 Schüler der Ober-Realschule ($42\frac{2}{3}\%$ gegen 38,63% des Vorjahres), wovon 31 im letzten Sommer das Schwimmen erlernten.

Des Radfahrens sind 171 Schüler kundig (30,8% gegen 22,21% des Vorjahres), davon haben 75 ein eigenes Rad ($13\frac{1}{2}\%$ der Gesamtheit).

2. Gesang. In VI und V wurden ein- und zweistimmige Lieder gesungen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen IV und I bildeten einen gemischten Chor, der vierstimmige Lieder und Motetten sang. Die 1. und 2. Stimme übten wöchentlich 1 Stunde, ebenso die 3. und 4. Stimme; in einer dritten Stunde waren alle Stimmen vereinigt. Den Unterricht in VI^O, VI^M, V^O erteilte Herr Nickel, in den übrigen Klassen der Ober-Realschule Herr Arndt. Von Mitte Februar ab musste Herr Arndt wegen seines Gesundheitszustandes von der Erteilung des Gesangunterrichts entbunden werden; seinen Unterricht übernahmen bis zum Schlusse des Halbjahrs die Herren Nickel und Köpke.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VI, V und IV in je 2 Stunden von den Herren Kränzke und Köpke erteilt. In demselben wurde die deutsche und

lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V wurde die Rundschrift gelehrt. In IV erlernten die Schüler die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. In der 1. und 2. Vorschulklasse wurden dem Schreibunterricht je 3 Stunden gewidmet. In der 3. Vorschulklasse sind keine besonderen Stunden angesetzt, da hier der Unterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

4. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 67 und im Winter 87 Schüler teil. Sie wurden in vier Kursen unterrichtet, von denen Herr Zeichenlehrer Bartel zwei im Schnitzen und Herr Vorschullehrer Gast zwei in Papparbeiten leitete. Jeder Teilnehmer zahlte für den halbjährlichen Kursus 3 Mk.; Handwerkszeug und Material wurden kostenfrei geliefert.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Berlin, den 31. März 1898. Abiturienten der Lehranstalten mit neunjährigem Kursus werden beim Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der für die Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung befreit.

Berlin, den 5. Juli 1898. Die Schüler sind auf die volkstümlichen Führer durch die Königlichen Sammlungen aufmerksam zu machen, die von der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen herausgegeben und zum Preise von je 10 Pf. in den Museen käuflich sind. Erschienen sind bis jetzt: 1. Deutsch-niederländische Malerei im Alten Museum, 2. Italienische und spanische Malerei im Alten Museum, 3. Das Treppenhaus im Neuen Museum, 4. Geologisch-paläontologische Sammlungen im Museum für Naturkunde.

Berlin, den 12. November 1898. Die Einführung der „Pflanzenkunde“ von Loew von Ostern 1899 ab wird genehmigt.

Berlin, den 12. Dezember 1898. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900 ist folgendermassen festgesetzt:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluss des Schuljahres: Sonnabend, den 25. März;
Anfang desselben: Dienstag, den 11. April; |
| 2. Pfingstferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai;
Anfang desselben: Donnerstag, den 25. Mai; |
| 3. Sommerferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 7. Juli;
Anfang desselben: Dienstag, den 15. August; |
| 4. Herbstferien: | Schluss des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 30. September;
Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 10. Oktober; |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember;
Anfang desselben: Donnerstag, den 4. Januar 1900. |

Berlin, den 13. Januar 1899. Seine Majestät der Kaiser haben geruht von dem Werke: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine grössere Zahl von Exemplaren für besonders gute Schüler als Prämie zum 27. Januar zur Verfügung zu stellen. Für die Ober-Realschule wird ein Exemplar mit dem Auftrage übersandt, es am genannten Tage einem besonders guten Schüler zu überreichen.

III. Chronik der Anstalt.

Ostern v. J. fand die Ostern 1896 begonnene Erweiterung der Realschule zu einer Ober-Realschule durch Eröffnung der Ober-Prima ihren Abschluss. Abgesehen von den Übungen im Laboratorium wurde dieselbe zunächst mit der Unter-Prima zusammen unterrichtet.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Schulze scheidet am Schluss des Schuljahres infolge seiner Wahl zum Oberlehrer am hiesigen Reformgymnasium aus dem Lehrerkollegium aus.

Herr Oberlehrer Dr. Knauff wurde zu einem Studienaufenthalt in England im Anschluss an die Sommerferien auf drei Wochen beurlaubt.

Am Schluss des Sommerhalbjahrs trat der Schuldiener Herr Rietz in den wohlverdienten Ruhestand. In Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste wurde ihm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Am Sedantage zogen sämtliche Klassen nach Abhaltung einer patriotischen Feier in der Aula mit ihren Fahnen unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps nach dem Spielplatze der Anstalt, um sich dort Turnspielen zu widmen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde wie in den früheren Jahren durch ein Schauturnen gefeiert, zu welchem die Eltern der Schüler zahlreich erschienen waren. Nachdem sämtliche Klassen der Ober-Realschule unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps in der festlich geschmückten Turnhalle aufmarschiert waren und ein gemeinsames Lied gesungen hatten, hielt der Direktor eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloss. Darauf folgten ein von den Sextanern aufgeführter Reigen, Freitübungen der Quintaner und Quartaner, Keulenschwingen der Obersekundaner und Primaner, Übungen an Leiter, Tau und Pferd der Untertertianer, Übungen an Reck, Bock und Sturmlauf der Obertertianer, Übungen an Barren, Ringen und Sprunggeräten der Sekundaner und Primaner sowie ein Kürturnen am Reck und hohen Kasten mit Schwungbrett. Den Schluss der Feier bildeten drei von dem Schülerchor vorgetragene vierstimmige Lieder.

Am 20. und 21. August machte eine Anzahl von Schülern unter Führung der Herren Behrens und Michael einen Radausflug nach Königs-Wusterhausen, Storkow, Mittenwalde und Grossbeeren.

Am 29. September machten sämtliche Klassen mit ihren Ordinarien Ausflüge nach verschiedenen Orten der Umgebung.

Am 1., 2., 3., 4., 9. und 10. November unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Genz die Anstalt einer eingehenden Revision.

Am 6. Februar veranstalteten die Herren Oberlehrer Hupe und Behrens mit einer Anzahl von Schülern der oberen Klassen eine Schlittschuhpartie nach Saatwinkel.

Am 12. März fand zum Besten der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler in der Aula der Anstalt eine Abendunterhaltung statt, die am 19. März wiederholt wurde. Den ersten Teil bildeten Deklamationen, Gesangsvorträge und Chwatal's „Musikalische Schlittenpartie“, in dem zweiten Teil wurde von Schülern der unteren und mittleren Klassen die Kinderkomödie „Peter in der Fremde“ dargestellt.

Im Laufe des Schuljahres besuchten verschiedene Klassen unter Leitung von Lehrern der Anstalt die hiesige Glashütte, das Aquarium, die Urania sowie die Museen für Völkerkunde und Naturkunde.

Durch den Tod wurde uns der Quartaner Bruno Zillmer entrissen. Lehrer und Schüler haben an dem Schmerze der Eltern herzlichen Anteil genommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz im Schuljahre 1898/99.

	Ober-Realschule														Vorschule									
	I		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	1		2		3		Sa.
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M	
Bestand am 1. Februar 1898 . . .	8	22	20	27	23	34	48	41	51	51	60	60	60	56	561	58	57	42	47	50	35	289		
Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres	—	4	7	—	5	5	9	8	7	5	7	4	5	2	68	8	5	5	1	1	1	21		
Abgang durch Versetzung z. Ostern	—	6	2	—	15	—	27	—	33	—	45	1	45	—	174	35	—	32	—	45	—	112		
Abgang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	11	—	2	3	12	6	6	—	2	—	1	1	44	10	4	5	—	4	—	23		
Zugang durch Versetzung z. Ostern	6	2	15	—	27	—	33	—	46	—	45	—	35	—	209	32	—	45	—	—	—	77		
Zugang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	11	3	2	6	12	—	6	—	2	1	1	44	4	10	—	5	—	4	23		
Zugang zu Ostern 1898	—	4	—	—	2	2	5	—	1	—	3	—	10	—	27	9	—	8	3	43	4	67		
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1898 . . .	14	18	15	38	33	30	44	39	52	52	54	57	55	54	555	50	58	53	54	43	42	300		
Zugang im Sommer	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	4	5	—	1	1	1	1	9		
Abgang im Sommer	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—	7	1	1	—	1	1	1	5		
Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	8	—	9	—	15	—	20	—	26	—	33	—	40	151	—	42	—	40	—	39	121		
Abgang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	9	1	8	3	4	—	1	—	2	—	1	29	—	4	1	2	3	2	12		
Abgang zu Michaelis 1898	2	1	—	20	3	3	5	9	1	6	—	5	2	4	61	4	4	1	3	1	1	14		
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	9	—	15	—	20	—	26	—	33	—	40	—	42	193	—	40	—	39	—	—	79		
Zugang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	9	—	8	1	4	3	1	—	2	—	1	—	29	4	—	2	1	2	3	12		
Zugang zu Michaelis 1898	1	4	—	—	2	1	—	4	—	—	—	—	—	5	17	—	8	—	—	—	—	35		
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1898/99 . .	20	22	25	15	38	26	41	38	52	51	56	56	54	56	550	54	55	54	49	41	38	291		
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	5	—	1	—	1	—	1	3		
Abgang im Winter	—	3	2	—	2	2	7	2	—	1	2	1	—	3	25	—	2	—	—	—	1	3		
Bestand am 1. Februar 1899	20	19	23	15	36	26	34	37	52	50	54	57	54	53	530	54	54	54	50	41	38	291		
Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	18,48	16,77	16,58	16,42	15,75	15,—	14,50	14,—	12,97	13,23	12,15	11,54	11,4	10,46		9,94	9,15	8,12	7,54	7,05	6,44			

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule							Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres 1898	516	14	1	24	434	106	15	275	18	—	7	280	18	2
Anfang des Winterhalbjahres 1898/99	510	17	1	22	432	102	16	269	15	—	7	273	17	1
Am 1. Februar 1899	486	21	1	22	425	88	17	276	10	—	5	273	15	3

C. Reife- und Abschlussprüfung.

1. Reifeprüfung.

Am 23. Februar fand unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Genz die erste mündliche Reifeprüfung statt, der sich folgende Schüler unterzogen:

1. Otto Colosser, geb. am 8. Nov. 1878 zu Schöneberg, evangelisch, Sohn des Bauunternehmers C. zu Friedenau, 9 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 J. in Prima, will die Technische Hochschule besuchen.

2. Oskar Fromm, geb. am 10. September 1880 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des Postschaffners F. zu Charlottenburg, 9 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, will Kaufmann werden.

3. Alfred Hammerstein, geb. am 9. März 1879 zu Berlin, mosaisch, Sohn des Kaufmanns H. zu Charlottenburg, 8 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, will die Technische Hochschule besuchen.

4. Bernhard Pleus, geb. am 14. Februar 1880 zu Danzig, evangelisch, Sohn des Kunstglasermeisters P. zu Charlottenburg, 9 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, will die Technische Hochschule besuchen.

Die Prüfungskommission beschloss, für alle Prüflinge die Zuerkennung des Zeugnisses der Reife höheren Orts zu beantragen.

2. Abschlussprüfung.

Die mündlichen Abschlussprüfungen fanden am 26. und 27. September sowie am 18. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Zu Michaelis wurden 24, zu Ostern 15 Schülern das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda zuerkannt. Von diesen traten zu Michaelis 15, zu Ostern 8 Schüler in das praktische Leben.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden von dem Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; von der Königlichen Technischen Hochschule: Goering, Über die verschiedenen Formen und Zwecke des Eisenbahnwesens (Festrede); von Herrn Gymnasialdirektor a. D. und Geh. Regierungsrat Dr. Schwarz ein Exemplar seines Werkes: Sagen der Mark Brandenburg; von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl von Lehrbüchern.

Angekauft wurden: Blümner, Lessings Laskoon; Klee, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte; Sanders, Wörterbuch deutscher Synonymen; Werneke, Praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes; Heinze und Schröder, Aufgaben XI: Torquato Tasso; Kurz, Lehrbuch der Kirchengeschichte; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; Stier, Französische Syntax; Meurer, Französische Synonymik; Kron, Le Petit Parisien; Traat, Englische Aufsatz- und Briefschule; Krüger, Schwierigkeiten des Englischen; Sallwürk, Fünf Kapitel vom Erlernen fremder Sprachen; Schotten, Inhalt und Methode des

planimetrischen Unterrichts; Wiedemann und Ebert, Physikalisches Praktikum; Oettel, Elektrotechnische Übungsaufgaben; Cohn, Elektrische Ströme; Atlas der Alpenflora; Arzneibuch für das deutsche Reich; Armknecht-Rausch, Der Pfadweiser, Ratgeber in Hinsicht auf die Berufswahl; Lorentz, Ratgeber für Beamte.

Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Vietor, Die neueren Sprachen; Hettler, Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht; Delbrück, Preussische Jahrbücher; Meineke, Historische Zeitschrift; Hettner, Geographische Zeitschrift; Hofmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mach-Schwalbe-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch.

2. Schülerbibliothek. Geschenkt wurden von den Sextanern Kabiersch, Schwirkus, Krüger, Gedat, Bredow, Krause, Erstling; Bernhardi, Märchenlust und Zauber; Livingstone, Reisen in Afrika; Pallmann, Gefährliche Jagden; Schopp, Abendstunden der Familie Hold; Landien, Preussische Helden; Chr. v. Schmid, Erzählungen für die liebe Jugend; Hoffmann, Die Weltumsegelung; vom Quintaner Parthecke; F. Schmidt, Homers Odyssee; vom Quartaner Köhler; Müller, Vasco de Gama; vom Herausgeber: Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte, für die Jugend bearbeitet von G. Heine.

Angekauft wurden: Höcker, Der schwarze Korsar, Der Bauernbaron, Das Bollwerk am Strande, Tugend besteht . . ., Der Storchenbauer, Conanchet, Marschall Vorwärts, Lederstrumpfgeschichten II, Der Tyrann der Goldküste, Die Rache ist mein . . . Hoffmann, Der Pirat, Was einer wert ist . . ., Sünde ist geschrieben . . ., Hauffs Märchen. Der Pascherjunge, Fritz Heiter, Peter Simpel, Der Schatz des Inka, Lederstrumpferzählungen, Der Segen des Herrn, Conanchet, Onkel Toms Hütte, Der Kriegspfad, Der rote Freibeuter, Die Wassernixe, Der verlorene Sohn, Du sollst nicht stehlen, Hoch im Norden, Und führe uns nicht in Versuchung, Dem Gerechten wird Gutes vergolten, Hochmut kommt vor dem Fall und 4 neue deutsche Jugendfreunde. Hoffmann-Rühle, Der Fiedelfritz. F. Schmidt, Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten, König Lear, Deutsche Kriege, Oberon, J. G. Fichte, Der 7 jährige Krieg, Bilder aus den Freiheitskriegen, Friedrich der Grosse, Frei vom Dänenjoch, Reineke Fuchs, Deutsche Sagen, Epheuranken, Homers Odyssee. J. Verne, Die Kinder des Kapitän Grant I—III, Abenteuer von 3 Russen, Eine schwimmende Stadt, 5 Wochen im Ballon. W. O. v. Horn, Von einem, der das Glück gesucht, Der Kaffernhäuptling, Der Strandläufer, Zwei Savoyardenbüblein. Nieritz, Der Königsstein, Der Majoratsherr I, II, 5 Erzählungen, Belisar, Der Johannestopf, Alexander Manzikoff, Baron, Deutscher Mut, Zwei feindliche Brüder, Julius und Marie. Pajeken, Jim der Trapper, Im wilden Westen. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe, Die Nordpolfahrer, Der Tigerjäger. V. d. Boeck, Jungdeutschland in Westafrika, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich. Weinland, Kuning Hartfest. Körner, Oben und unten. Derböck, Robinson im Diamantenlande. Mund, Grafen- und Schulzensohn, Chr. D. Ortlieb Mensch, Die beiden ersten deutschen Nordpolfahrten. Wagner, Das Steppenross, Zonenbilder, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. 20, 22, 26. Knauer, Aus der Tierwelt. Dielitz, Kosmoramen, Lebensbilder, Zonenbilder. Wägner, Hellas I, II, Rom II, Deutsche Heldensagen I, Deutsche Volkssagen, Prinz Eugen. Franz Otto, Das Goldmacherdorf, Abenteuer von Fritz Stromer, Der grosse König und sein Rekrut, Der Cäsar des 19. Jahrhunderts, Reisen im Finstern, Sonnenburg, Der Goldschmied von Elbing, Unter dem Schwerte der Weissmäntel. Hauff, Märchen, Lichtenstein. Würdig, Dragoner und Kurfürst, Die Brüder, Osterwald, Parzival.

Trautmann, Der rote Freibeuter, Der Waldläufer. Garlepp, Die Kornblumen von Paretz. Springer, Das Volk steht auf. Schiller, Prüfungen. v. Barfus, Vom Kap nach Deutsch-Afrika. Norden, Robinson. Paul, Die versunkene Stadt (2). Michael, Der fliegende Holländer. Wickede, Indianergeschichten, Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer. Becker, Gebrüder Saus und Braus. Thomas, Das Buch vom Heldenkaiser. Smidt, Seeschlachten. Grosse, Aus dem Tierleben der Heimat. Pöschke, Tiergeschichten für die Jugend I, II. Andrä, Vaterländische Geschichten. Seytter, Bilder aus der Pflanzenwelt. Werther, Musäus Volksmärchen. Heseke, Jesus meine Zuversicht. Oertel, Hans Sachs, Frundsberg, Gutenberg. Hancke, Friedrich Werner. Demelen, Dosza, Der Bauernkönig. Lauckhardt, Firdusi. Grosch, Der Zitherklaus, Die letzte Schuld (2). Schupp, Der Kassendiebstahl, Kaiser Wilhelm I. Zastrow, Sigismund Rüstig (2). Kröhn, Seydlitz. Campe, Robinson, Gerstäcker, Gold. Das illustrierte goldene Kinderbuch. v. Hellwald, Die weite Welt. Pflug, Geschichtsbilder, Zieten. Schultze, Unter dem Kreuz. Thomas, Buch der Entdeckungen II. Das neue Universum, Bd. 2. Das Buch der Jugend, Bd. 7. May, Von Bagdad nach Stambul, In den Schluchten des Balkan, Winnetou I—III, Durchs wilde Kurdistan, Durch Wüste und Harem. Malot, Heimatlos. Musäus, Volksmärchen. Pederzani-Weber, Die geheime Feme. Adami, Das Buch von Kaiser Wilhelm I. Niemann, Piater Maritz. Klotz, Im zoologischen Garten. Pallmann, Gefährliche Jagden. Tschache, Otto IV., Konradin, Otto IV. mit dem Pfeil, Die Quitzows. Burmann, Stanleys Reisen in Afrika. Hammer, Jagdbilder. v. Waldow, Der Erbonkel. Scipio, Durch Wald und Prärie. Fern, Arabische Erzählungen. Pichler, Deutsche Treue, Der Findling, Vater und Sohn, Der Überfall im Odenwald, Die Rose von Byzanz, Ein deutsches Königsleben. Helms, Heinz Treuaug. W. Schmidt, Eriwulf. v. Schmid, Die schönsten Erzählungen . . . Lehmann, Die schönsten Sagen des Rheins. Fricke, Quentin Durward. Meister, Der Seekadett. Frommel, Bilder aus Luthers Leben. Wiedemann, Pombal. Kamp, Schwabs deutsche Volksbücher. Diehl, Schatzkästlein für die Jugend. Fernow, Das Buch vom alten Fritz. Kamberg, Gullivers Reisen. Klietsch, In der Köhlerhütte. Rein, Ein armer Musikant. Jäger, Ein Bergmannssohn. v. Enberg, Neue Märchen. Meinholds Jugendbibliothek, Bd. 7 u. 19. Es war einmal (Märchen und Kinderlieder). Pfeffer, Fabeln und Gedichte. Bauer, Über Berg und Thal. Goebel, Märchen aus 1001 Nacht. Raspe-Bürger, Münchhausen. Berger, 1001 Nacht. Keil, Um Recht und Freiheit. Bonnet, Der Elefantenjäger. Richter, Bechsteins Märchen, Götter und Helden. Schwab, Deutsche Volksbücher I. Natorp, Durch dunkle Tage. Rieser, Ferienstunden. Weil, Hübsche Erzählungen. Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. Walther, Erzählungen und Märchen. Wildermuth, Spätes Glück. Justus, Um Geld und Gut. F. Dahn, Werke I—X, XV.

3. Für den Unterricht in der Erdkunde wurden angeschafft: Schade-Handtke, Schulwandkarte von Brandenburg (phys.); Handtke, dass. (polit.); Bamberg, Wandkarte von Asien (pol.); Bamberg, dass. (phys.); Bamberg, Wandkarte von Nord-Amerika (phys.); Bamberg, Wandkarte von Süd-Amerika (phys.); Debes, Physikalische Schulwandkarte des Deutschen Reiches; Debes, Schulwandkarte der Erde (Ost- und Westhälfte, pol.); von Haardt, Nordpolarkarte.

4. Für den physikalischen Unterricht: 5 Akkumulatoren zu je 5 Zellen, 1 Quetschhahn, 1 Pipette, 1 Kneifzange, 1 Giftheber, verschiedene Verbrauchsgegenstände.

Der Unter-Sekundaner Lehmann schenkte ein Stück Starkstromkabel.

5. Für den chemisch-mineralogischen Unterricht: Apparate für 4 Schüler-Arbeitsplätze, 3 verschiedenartige Vorlesungsapparate nach Hofmann, 2 pneumatische Wannen, 2 Gaswaschflaschen, 2 Magnete, 15 Flaschen mit Glasstöpsel von 10 l Inhalt, 40 kleine Standflaschen mit Schrift, 300 Reagenzgläser, zahlreiche Chemikalien für die Sammlung und für den Gebrauch (besonders Säuren für das Schüler-Laboratorium).

Geschenkt wurden mehrere chemische Apparate und einige Präparate von Herrn Oberlehrer Dr. Selmons, Proben von Rohpetroleum vom Sextaner Schwirkus, Versteinungen aus der Kalksteinformation vom Unter-Tertianer Seiffert und vom Quintaner

Stüssel, 1 Stück Tropfstein vom Untersekundaner Steffens und einige Eisen- und Mangan-Mineralien vom Sextaner Cloos.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Ausgestopfte Tiere: 1 Sägefisch und 1 Dornrochen; ferner je 1 Präparat eines Tintenfisches und eines Blutegels in Spiritus, 1 Schädel eines Königstigers, 1 grosses Modell eines Käferkopfes, 1 Modell einer Qualle aus Glas, 1 Modell zur Demonstration des Atmens, 1 Tafel nach Frenzel (Bakterien und Spirillen), 1 Schüler-Mikroskop, 30 Emailleschilder für den Schulgarten.

Geschenkt wurden 2 Tafeln nach Schlitzberger (schädliche und nützliche Pilze) von Herrn Oberlehrer Dr. Selmons, 1 Zwergreiher vom Obertertianer Höhne, 1 Schädel einer Meerkatze vom Quintaner Hammerstein, 1 Kreuzotter mit Jungen in Spiritus vom Unter-Tertianer Hinrichsen; lebende Tiere: 1 Wels vom Unter-Tertianer Maass, 1 Ringelnatter vom Quartaner Gropp, 1 Erdsalamander und 1 Eidechse vom Unter-Tertianer Kahle; 1 blühender Blattkaktus vom Quintaner Schütt, 1 grosse Frucht eines australischen Zierbaumes vom Quintaner Stöltzner.

7. Für den Zeichenunterricht: Modelle für das Maschinenzeichnen von Gottlieb und Grögler, Blumen und Pflanzen von M. Gerlach, 5 Aquarelle. Der Obertertianer Maass schenkte ein selbstgefertigtes Modell für Parallelprojektion.

8. Für den Gesangunterricht: Sering, Chorbuch op. 117 (20 Exemplare); Günther und Noack, Liederschatz (52 Exemplare); Obwatal op. 193, Partitur und Stimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern wird keine Schulfreiheit gewährt, und Schülern der Ober-Realschule kann dieselbe erst nach halbjährlichem Besuch der Sexta bewilligt werden. Gesuche um Gewährung bezw. Verlängerung der Schulgeldfreiheit müssen alljährlich im Februar auf dem vorgeschriebenen Formular dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 57 Schüler ganz und 38 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Aus der Unterstützungsbibliothek, für welche in dem Etat der Anstalt jährlich 150 Mark verfügbar sind, erhielten im Sommer 28, im Winter 27 Schüler Lehrbücher.

3. Das von der Stadtgemeinde im Jahre 1896 gestiftete Stipendium für Abiturienten der Ober-Realschule kann erst Ostern 1900 zum ersten Male vergeben werden, da das Kapital durch die Ansammlung der Zinsen die festgesetzte Höhe noch nicht erreicht hat.

4. Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler hatte am 1. April v. J. einen Bestand von 471 Mark 22 Pf. Derselben wurde seitdem überwiesen:

Ertrag der am 12. und 19. März veranstalteten musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung	304 Mk.	— Pf.
Zinsen von der Städtischen Sparkasse für 1898	12	99
Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums	13	—
Von dem Untersekundaner Sehlmacher	20	—
„ „ „ Kubicki	10	—
„ „ „ Lange	5	—
„ „ „ Conrad	5	—
„ „ „ Hirschfelder	3	—

Seite 372 Mk. 99 Pf.

	Übertrag	372 Mk. 99 Pf.
Von der Klasse OIII ^M		10 „ — „
„ „ „ IV ^M		6 „ — „
„ „ „ VI ^M		4 „ — „
Schreibgebühren für Duplikate von Zeugnissen		10 „ 50 „
Verschiedenes		15 „ 85 „
	Sa.	419 Mk. 34 Pf.

Im Laufe des Schuljahres wurden 98 Mark für Unterstützungen verausgabt. Der gegenwärtige Bestand beträgt 792 Mark 56 Pf.

Für alle der Schule überwiesenen Geschenke spricht der Unterzeichnete seinen verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Ober-Realschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluss der toten Sprachen, mit um so grösserem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Litteraturen der beiden grossen Kulturvölker ein, mit welchen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl wegen ihrer allgemein bildenden Kraft als wegen ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen einerseits, um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits um dieselben zu befähigen, sich dieses für alle technischen Berufszweige besonders wichtigen Organes des Gedankenausdruckes zu bedienen.

2. Das Reifezeugnis der Ober-Realschule berechtigt a) zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen, b) zum Studium auf der Technischen Hochschule und zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenfach, c) zum Studium auf der Forstakademie und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, d) zum Studium des Bergfaches und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, e) zum Eintritt als Posteleve in den Post- und Telegraphendienst.

Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima der Ober-Realschule berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Der erfolgreiche Besuch der Ober-Sekunda der Ober-Realschule berechtigt a) zum Besuch der Technischen Hochschule als Studierender und zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung), b) zur Landmesserprüfung.

Der erfolgreiche Besuch der Unter-Sekunda der Ober-Realschule ist in einer Abschlussprüfung darzuthun, durch deren Bestehen das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt wird.

Der Lehrgang der Klassen Sexta bis Unter-Sekunda gewährt, wie früher derjenige der Realschule, den Schülern, welche die Schule mit der Berechtigung für den einjährigen Dienst verlassen wollen, um Kaufleute, Industrielle oder Handwerker zu werden, eine möglichst abgeschlossene Vorbildung für das praktische Leben.

Das Bestehen der Abschlussprüfung berechtigt ausserdem a) zum Eintritt in den gesamten staatlichen Subalterndienst, b) zur Prüfung als Zeichenlehrer, c) zum Studium auf der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, d) zum Besuch der Technischen Hochschule als Hospitant, e) zum Eintritt als Postgehilfe.

Für die Erlangung der Berechtigungen eines Gymnasiums oder Realgymnasiums wird von den Abiturienten der Ober-Realschule nicht eine vollständige Reifeprüfung für diese Anstalten gefordert, sondern es sind für diesen Zweck nur Ergänzungsprüfungen abzulegen, im ersten Falle im Lateinischen und Griechischen, im zweiten Falle im Lateinischen.

3. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, und zwar für die Ober-Realschule um 7 Uhr, für die Vorschule um 8 Uhr.

4. Das jährliche Schulgeld beträgt von Ostern d. J. ab für die Vorschule 100 Mark, für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda 80 Mark, für Ober-Sekunda und Prima 110 Mark. Es wird im zweiten Monat eines jeden Vierteljahrs an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben. Monatliche Zahlung kann ausnahmsweise von dem Direktor gestattet werden; diesbezügliche Anträge sind ihm am Beginn des Halbjahres zu übergeben.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Attestes oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahres die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

5. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluss schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Formulare zu den Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenfrei verabfolgt.

6. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in Bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

7. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages, davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

8. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit (Masern, Scharlach u. a.) befallen, so muss er dem Unterricht so lange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

9. Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bzw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Dispensationsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahres zu erneuern; Formulare für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

10. In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefel mit Haken und Ösen, welche an einzelnen Geräten, besonders am Klettergerüst, Splitterbildungen und infolgedessen Ver-

letzungen der Turner verursachen, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

11. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmässige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

12. Ferner werden die Eltern auf die Wichtigkeit des für die Klassen OIII bis I eingerichteten Unterrichts im Linearzeichnen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme an demselben ist nicht nur denjenigen Schülern zu empfehlen, welche sich einem technischen Berufe widmen wollen, sondern ist auch allen anderen Schülern anzuraten, da das Linearzeichnen wesentlich zur Entwicklung des Verständnisses für den geometrischen Unterricht beiträgt.

13. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen im Sommer von 8 bis 9, im Winter von 9 bis 10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen; die Ordinarien werden auf Befragen Ort und Zeit für eine Unterredung gern bezeichnen.

14. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermässig grossem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

15. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass der Genuss alkoholhaltiger Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äusserst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten.

16. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

Charlottenburg, im März 1899.

Der Direktor:
Dr. Gropp.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

